



# Zeit im Garten

Juni 2022

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DER ÖBB-LANDWIRTSCHAFT



## WILDE BIENEN

Wie wir die wichtigen Insekten unterstützen können - und unseren Garten bienenfreundlich gestalten.

## SOMMER- FREUDEN

Duftender Lavendel, ein mediterranes Rezept und Sommertipps bringen Urlaubsstimmung in den Garten.

Dein Garten. Deine Zeit.



## Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner!

Nicht nur das Gartenjahr ist bereits in vollem Gange, auch das Vereinsleben hat in diesem Frühjahr wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich gegeben. Ich durfte bereits eine Vielzahl von Jahreshauptversammlungen der Zweigvereine besuchen. Leider schaffe ich nicht alle – bei 128 Zweigvereinen ist das nicht leicht zu bewerkstelligen. Aber bei jeder Versammlung, bei der ich anwesend war, ist mir aufgefallen, mit wie viel Herzblut und Engagement sich die Funktionärinnen und Funktionäre in ihrem Verein engagieren. Ich möchte mich im Namen des Verbandes und in meinem Namen ganz herzlich dafür bedanken. Alle Bilder, die ich von den Vereinen erhalte, gibt es auf unserer Homepage [www.obbl.at](http://www.obbl.at) zu sehen.

Die Lehrlinge der ÖBB Infrastruktur AG haben uns – zum Themenschwerpunkt dieser Ausgabe passend – 10 Insektenhotels gebaut. Den ersten 10 Leserinnen und Lesern, die uns zu „Zeit im Garten“ schreiben, schicken wir eines dieser Hotels zu. Näheres dazu finden Sie auf S. 5 in dieser Ausgabe. Viel Glück beim Mitmachen, und viel Freude mit unserem neuen Magazin!

Herzlichst

**Erich Rohrhofer**  
PRÄSIDENT



### Wiener Neustadt

Karl Nagl, Obmann des Zweigvereins Wiener Neustadt, konnte sich über ein volles Haus freuen. Zahlreiche Mitgliedererehrungen und die beliebte Tombola waren die Höhepunkte der diesjährigen Versammlung in Wiener Neudorf. Am Foto: Obmann Karl Nagl mit Präsident Rohrhofer und den geehrten Mitgliedern.



### Graz Ostbahnhof

Günther Nahold hat die Führung des Zweigvereins Graz Ostbahnhof abgegeben. Die Delegierten der Hauptversammlung wählten einstimmig ein weibliches Führungsteam: Ulrike Treffen (2. v. r.) wurde neue Obfrau, ihre Stellvertreterin und Kassierin ist Dorothea Kubin (1. v. l.) und als Schriftführerin fungiert Evelin Kniedl (1. v. r.).



### Golling-Abtenau

Bei der diesjährigen Hauptversammlung konnte Zweigvereinsobmann Gerhard Mlinar (1. v. r.) den neuen Regionalstellenleiter der Regionalstelle Mitte – Kollegen Hubert Breitfuss (2. v. r.) – begrüßen.



# BBL-NEWS

**DAS HAT SICH GETAN:**  
NEUIGKEITEN AUS DEM VERBAND UND DEN ZWIGVEREINEN

## ZWIGVEREIN ALTE LEOPOLDAUER SCHLEIFE

### Umfangreiche Infrastruktur-Maßnahmen

#### Neue Beschilderung hilft Besucher\*innen und Einsatzkräften bei der Orientierung

Die ersten warmen Tage des Jahres wurden im Zweigverein „Alte Leopoldauer Schleife“ gut genutzt: Obmann Franz Tiebl und seine fleißigen Helfer montierten neue Orientierungstafeln. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Demnächst stehen auch Wasserleitungs- und Kanalarbeiten an.



## VERBAND

### Stark vertreten: BBL auf der Wiener Kleingartenmesse

#### Nach pandemiebedingter Pause gab es heuer wieder einen Messestand der ÖBB-Landwirtschaft

Die Kolleg\*innen am Messestand konnten sich über einen starken Besucherandrang freuen. Alle Interessenten wurden über die Modalitäten zur Nutzung von BBL-Flächen professionell beraten und überdies mit saftigen Äpfeln verwöhnt.



## VERBAND

### Familientag auf der Garten Tulln

**Wilbert Leitgeb, Präsident des Landesverbandes der Kleingärtner Niederösterreichs, und BBL-Präsident Erich Rohrhofer freuen sich über reges Interesse.**

Neben Bastelmöglichkeiten für Kinder, Führungen durch die weitläufige Anlage der „Garten Tulln“ und Beratungsmöglichkeiten durch „Natur im Garten“, war das Spazieren mit Alpakas der absolute Höhepunkt – nicht nur für die Kleinen. Die beiden Präsidenten freuen sich auf weitere gemeinsame Aktivitäten.



## ZWIGVEREIN KAGRAN

### Großes Projekt: Neue Wasserzähler in Kagran

#### Nach wochenlanger gemeinsamer Planung wurden im Kleingartenverein Kagran die Wasserzähler gegen hochmoderne Geräte ausgetauscht.

Insgesamt wurden neben dem Hauptwasserzähler 330 in die Jahre gekommene Subzähler gegen moderne Ultraschallwasserzähler ausgetauscht. Beim Hauptwasserzähler wurde zudem eine Weblösung für eine vereinfachte Ablesung angeschafft. Obmann Gerhard Grundböck freut sich über den erfolgreichen Abschluss des großen Projektes und bedankt sich bei allen Helfern!

### IMPRESSUM gem. § 24 Mediengesetz

Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz und Angaben zu § 5 E-Commerce-Gesetz sowie Urheberrechtshinweis und Haftungsausschluss sind abrufbar unter: [www.obbl.at/impressum.php](http://www.obbl.at/impressum.php)  
**Medieninhaber und Herausgeber:** Verband der ÖBB-Landwirtschaft, 1050 Wien, Margaretenstraße 166; **Hersteller:** Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf, Gerinstraße 1-3  
**Redaktion:** Eva Pichler-Rohrhofer, MA; **Art Director:** büro flatland; **Verlags- und Herstellungsort:** Wien



Alle News finden Sie aktuell und ausführlich auf [www.obbl.at](http://www.obbl.at)





# WILDE BIENEN

Obst, Gemüse und Blumen: Nichts davon gäbe es ohne Bienen. Für die Bestäubung von Pflanzen sind gerade Wildbienen von größter Bedeutung. Wer einen Garten hat, kann viel zu ihrem Schutz beitragen.



Wer an Bienen denkt, hat meist das Bild der Honigbiene im Kopf. Die einzig domestizierte Bienenart der Welt ist vor allem für zwei Dinge bekannt: Sie lebt in großen Völkern mit ihren Artgenossinnen zusammen, und verarbeitet Nektar zu Honig. Dass es neben ihr weltweit noch mehr als 20.000 weitere Bienenarten gibt, ist weniger geläufig. Die sogenannten Wildbienen sind im Gegensatz zu ihren prominenteren Kolleginnen meist Einzelgänger; Pollen und Nektar verspeisen sie direkt, anstatt daraus Honig zu produzieren; und ihre Nistplätze befinden sich nicht in Waben, sondern unter der Erde, in Totholz, Pflanzenstängeln oder leeren Schneckenhäusern. In Österreich leben rund 700 Wildbienenarten: Hummeln, Sand-, Furchen- und Mauerbienen sind die artenreichsten heimischen Wildbienengruppen.

## BEDROHTE BESTÄUBUNGS-CHAMPIONS.

Bienen besiedeln seit 100 Millionen Jahren unsere Erde. Ihre Vielfalt ist von unermesslichem Wert. Denn Bienen sind für die Bestäubung von Pflanzen unverzichtbar – und damit der Grund dafür, dass wir uns an Obst und Gemüse erfreuen können, und zahlreiche Wildpflanzen in ihrer Buntheit und Fülle überleben. Rund ein Drittel der Lebensmittel, die wir konsumieren, wächst nur dank der Bestäubungsarbeit von Bienen. Wildbienen leisten dazu einen besonders wichtigen Beitrag: So besuchen Hummeln bei ihrem täglichen Rundflug etwa viermal mehr Blüten als Honigbienen.

Wild- und Honigbienen teilen sich aber nicht nur die Bestäubungsarbeit. Gemeinsam haben sie auch, dass Monokulturen, Pestizide, Klimawandel, Bebauung und Bodenversiegelung ihren Lebensraum zerstören, und sie immer weniger Nahrung finden. Verantwortlich für das Bienensterben und den damit einhergehenden Rückgang der Artenvielfalt ist vor allem der Mensch. Und so liegt es auch in unserer Verantwortung, etwas dagegen zu tun.



**Schwarzblaue Holzbiene**  
*Xylocopa violacea*



**Rostrote Mauerbiene**  
*Osmia bicornis*



**Graue Weiden-Sandbiene**  
*Andrena vaga*



**Erdhummel**  
*Bombus terrestris*

## WILDE ECKEN FÜR WILDE BIENEN.

Mit dem Schutz der Bienen können wir direkt vor der eigenen Haustür beginnen. Der Garten ist für Insekten ein wichtiger Lebensraum, seine naturnahe Gestaltung von großer ökologischer Bedeutung. Und die fängt oft damit an, ein bisschen weniger Ordnung zu halten. Verblühte, mehrjährige Stauden bleiben am besten bis zum Rückschnitt im Frühjahr unberührt: Ihre Stängel bieten Wildbienenlarven und anderen Insekten eine Überwinterungsmöglichkeit. Schnittgut und Äste können Sie als Unterschlupf zu einem Haufen aufschichten; ein Altholzstapel an einem sonnigen Ort bietet eine wunderbare Nistgelegenheit. Und auch an offenen, unbedeckten Bodenstellen können Wildbienen Nester anlegen.

## BLÜHENDES BIENENMENÜ.

Neben Unterschlüpfen und Nistmöglichkeiten benötigen Wildbienen ein breit gefächertes Nahrungsangebot. Ein Menü, das unterschiedlichste Bienen anlockt, setzt sich aus einer artenreichen Vielzahl an heimischen Stauden, Kräutern und Blumen zusammen – je bunter, desto besser. Während Honigbienen fast alles mögen, was blüht, sind viele Wildbienenarten spezialisiert. Gerade im Sommer, wo Blüten oft schon Mangelware sind, werden sie zum Beispiel von Korbblütlern wie Herbstastern, Schafgarbe oder der echten Kamille angezogen. Auch den Nektar von Horn- oder Hasenklees, Wegwarte, Rainfarn oder Glockenblumen lassen sich viele Arten gerne schmecken, ebenso wie Salbei, Thymian oder Wasserminze. Obstbäume und Kletterpflanzen runden das Angebot ab. Je größer die Vielfalt, umso mehr Wildbienenarten werden angezogen – und je mehr Wildbienenarten unterwegs sind, umso mannigfacher entfalten sich Natur und Ökosystem.



HANDGEMACHTE NISTHILFEN. ÖBB-Lehrlinge überreichen selbstgefertigte Insektenhotels.



## Nisthilfe für Wildbienen:

### WIR VERLOSEN 10 INSEKTENHOTELS!

Die Lehrlinge der ÖBB haben sich der Natur und Artenvielfalt gewidmet und Insektenhotels angefertigt. Zehn Stück davon wurden von ÖBB-Vorstandsdirektorin Silvia Angelo, der Leiterin „Aus- und Weiterbildung“ Ursula Bazant und dem Leiter der Lehrlingsausbildung Jürgen Haberl an die BBL überreicht. Präsident Erich Rohrhofer freute sich über die großartige Initiative – und bedankte sich im Namen der BBL herzlich bei den beiden ÖBB-Lehrlingen Tabita Iojan und Marco Weber von der Lehrwerkstätte Wien.

**Die handgefertigten Insektenhotels bieten auch Wildbienen ein Zuhause. Wir verlosen zehn Stück unter allen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern: Senden Sie einfach eine kurze E-Mail mit dem Betreff „Zeit im Garten“ an [bbl.verband@obbl.at](mailto:bbl.verband@obbl.at) – die ersten zehn Nachrichten gewinnen!**



**BIENEN-PARADIES.**  
Ein naturbelassener Garten dient Wildbienen als Lebensraum.



LIEBLINGSPFLANZE DER SAISON

# LAVENDEL

**Lateinischer Name:**  
Lavandula angustifolia

**Familie:** Lippenblütler

**Blüte:** Mai bis September

**Wuchsform:** kissenförmiger Halbstrauch, 50 – 100 Zentimeter hoch.

**Standort:** Sonnig, warm und windgeschützt mit eher nährstoffarmem, lockerem Boden.

**Pflege:** Da es der Lavendel gern karg hat, muss er nicht gedüngt werden. Stau-nässe vermeiden, und im Frühjahr und Sommer zurückschneiden.

WISSENSWERTES

# 40

unterschiedliche Lavendelarten gibt es. Viele davon, darunter der Echte Lavendel, sind winterhart – Temperaturen um die -15 Grad können sie durch-aus überstehen. Im Garten aus-gepflanzt werden Lavendelbü-sche 20 bis 30 Jahre alt.

PFLANZEN-FAKT

**Kaum eine Pflanze ist so vielseitig, wie Lavendel.** Als Heilpflanze oder Duft wirkt er dank seiner ätheri-schen Öle beruhigend und ausglei-chend. Als Kochzutat schmeckt er in Soßen und mit Süßem ebenso gut, wie als Fisch- oder Salatgewürz. Au-ßerdem ist der Lavendel besonders bienenfreundlich.

BUCHTIPP



**„Gartenmomente: Bienen- und insektenfreundlich gärtnern“ von Bärbel Oftring. EMF-Verlag 2022, 64 Seiten, € 6,99**

Wildbienen lieben nicht nur Laven-del. Wer Garten und Balkon zur Wohlfühloase für Bienen und In-sekten machen möchte, findet hier einfaches, kompaktes Wissen: Mit Checklisten, DIY-Anleitungen, Pflanzenporträts und Garten-tipps wird das Fördern der Artenvielfalt zum Kin-derspiel.



# Grüne Klimaanlage

von DI Manuela Hochfelsner, Landschaftsplanerin

Wenn die Sonne im Sommer vom Himmel brennt und die Tem-peratur auch nachts nicht mehr unter 20 Grad abkühlt, haben Pools und Sonnenschirme in den Gärten Hochsaison. Immer mehr Gartenhäuser werden mit Klimaanlage ausgestattet. Dabei gibt es bei der Gestal-tung eines Gartens Möglichkeiten, die Tempera-tur auch in Hitzeperioden niedrig zu halten..

Auch die Verfügbarkeit von Bodenwasser wirkt sich auf die Kühlwirkung einer begrünten Fläche aus: Ein Garten kühlt umso mehr, je mehr Regenwasser er speichern und über den Pflanzenaufwuchs wieder ver-dunsten kann. Besonders stark erhitzen sich Flächen, auf denen das Regenwasser rasch abgeleitet wird, vor allem bebaute und asphaltierte Bereiche. Dem kann man mit begrünten Dächern und versicke-rungsfähigen Belägen entgegenwirken.

## BLATTMASSE UND BODENWASSER: KÜHLMOTOREN IM GARTEN

Die Kühlwirkung einer begrünten Fläche hängt zunächst von der Blattmasse pro Quadratmeter ab. Will man im Kleingar-ten viel Blattmasse auf möglichst klei-nem Raum schaffen, sind Hecken, Sträucher und Kleinbäume ideal. Mit Kletterpflanzen lassen sich auch Wände und Pergolen begrünen. Denn gerade Dächer und Wände heizen sich im Som-mer stark auf: Erhitzt sich eine Fassade bei 27°C Lufttemperatur auf 42°C, so bleibt sie begrünt bei 28°C.



## GROSSE BÄUME ALS KÜHLGERÄTE

Der kühlsche Platz im Garten ist im Hochsommer übrigens unter einem großen, alten Laubbaum mit blattrei-cher Krone: Dieser spendet nicht nur Schatten, sondern verdunstet auch Wasser über seine Blätter und entzieht so der Luft Wärme. Er kühlt die Umgebung also ab, ohne die Stromrechnung zu belasten - und hat dabei eine ähnliche Kühlleistung wie zehn Kli-maanlagen. Die gefühlte Temperatur in seinem Umfeld ist um bis zu 15°C niedriger.

Den vollständigen Beitrag lesen Sie auf [www.obbl.at](http://www.obbl.at)



# Selbstgemachte Ringelblumensalbe

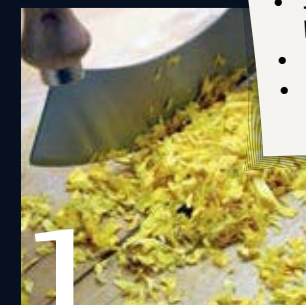
Diese pflegende Ringelblumensalbe kommt mit nur drei Zutaten aus und ist vielseitig einsetz-bar: So kann sie etwa bei kleinen Wunden und Hautirritationen, bei schweren Beinen und Schwellungen helfen.

## SIE BRAUCHEN:

- 1 Tasse Ringel-blumen-Blüten
- 250 ml Olivenöl
- 25 g Bienenwachs

## So geht's:

Die Ringelblumen-Blüten abzupfen und kleinschnei-den. Besonders gut klappt das mit einem Kräuter-wiegemesser.



Die Blüten gemeinsam mit dem Olivenöl in einen Topf geben und beides zusammen für etwa 15 Minuten erwärmen. Gut darauf achten, dass das Öl nicht zu heiß wird: Die Hitze würde die Inhaltsstoffe der Blüten zerstören.



Die fertige Salbe in kleine Tiegel abfüllen und vor dem Verschließen aushärten lassen. Fertig! Die Ringelblu-mensalbe ist gekühlt etwa sechs Monate haltbar.



Das Öl durch ein feines Sieb abseihen und die Blüten so herausfiltern. Das Bienenwachs zum Öl geben und beides zu einer homogenen Flüssig-keit verschmelzen lassen. Dabei gut umrühren.

DIY-Anleitung



# 4

## schnelle Sommer-Gartentipps

Wer seinen Garten auch an den heißesten Sommertagen optimal hegt und pflegt, kann sich über reiche Ernten und langanhaltende Blütenpracht freuen. Hier finden Sie vier Tipps für Ihren Sommergarten!

### 1

#### KOMPOST FEUCHT HALTEN

Während längerer Trockenperioden kann es vorkommen, dass der frische Kompost trocken und rissig wird. Bewässern Sie ihn an den Rändern regelmäßig mit einer Gießkanne, um die Temperatur zu senken und zu verhindern, dass sich Regen- und Kompostwürmer zurückziehen. Achtung: Ist der Kompost zu feucht, kann es zu Fäulnis kommen.

### 2

#### WELKE BLÜTEN ENTFERNEN

Verwelkte Blüten verhindern, dass Pflanzen erneut aufblühen, besonders bei Rosen und Stauden. Entfernen Sie sie regelmäßig, damit Sie sich den ganzen Sommer über an der strahlenden Blütenpracht im Garten erfreuen können.

### 3

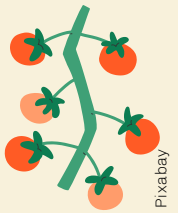
#### RICHTIG GIESSEN

Wenn die Sonne kräftig vom Himmel brennt, verbrauchen die Pflanzen im Nutzgarten viel Wasser. Besonders junge Pflanzen, die noch kein tiefes Wurzelwerk ausgebildet haben, sind jetzt durstig. Trifft das kalte Wasser aber auf die aufgeheizten Blätter, kann die Pflanze Schaden nehmen; außerdem verdunstet es in der Mittagshitze, bevor es die tief liegenden Wurzeln erreicht. Gießen Sie daher abends oder frühmorgens, am besten direkt im Wurzelbereich.

### 4

#### TOMATEN AUSGEIZEN

Wenn Sie große, besonders aromatische Tomaten ernten möchten, sollten Sie Ihre Tomatenpflanze wöchentlich ausgeizen. Dabei werden junge Triebe, die in den Blattachsen wachsen, vorsichtig entfernt.



Fotos: Shutterstock, Pixabay

#### ZUTATEN

- 500 g Tomaten („San Marzano“ oder „Pozzano“)
- 150 ml Olivenöl
- 2 Knoblauchzehen
- 1 EL Zucker
- 1 TL Salz
- 1 – 2 Rosmarinzweige

#### REZEPT

#### ZUBEREITUNG:

1. Die Tomaten der Länge nach auf-, aber nicht ganz durchschneiden. Mit der Hautseite nach unten bei 70 Grad für 10 Stunden in den Dörrapparat legen. Wer keinen Dörrapparat hat, kann die Tomaten einfach im Backrohr trocknen.
2. Nun werden die Tomaten geschnitten, nach Geschmack in kleine oder große Stücke.
3. Danach geht's ans Schichten: In ein Einmachglas kommt eine Schicht Tomaten, darauf Salz und Zucker. So lange wiederholen, bis das Glas halb voll ist.
4. Einen Rosmarinzweig auf die letzte Schicht legen, und dann mit den restlichen Tomaten, dem Salz und dem Zucker fortfahren, bis das Glas voll ist.
5. Den Knoblauch schälen und ins Olivenöl pressen. Beides gut zusammenrühren, kurz ziehen lassen und ins Glas füllen, bis die Tomaten bedeckt sind.
6. Zum Abschluss noch einen kleinen Rosmarinzweig ins Glas legen. Die Tomaten zwei Wochen lang verschlossen an einem kühlen, dunklen Ort ziehen lassen. Danach haben sie ihren vollen Geschmack entfaltet.

ITALIEN IM GLAS:

## Getrocknete Tomaten in Olivenöl

